

AUS DEM MUSEUM ROOT: DAS HAUSGEWEHR

Herr Dr. med. Werner Sarbach, ehemaliger Dorf- arzt in Root von 1961-2001, schenkte vor kurzem dem Museum ein Steinschlossgewehr aus seiner Sammlung. Dieses Gewehr hat folgende Gravur: G • ROOT • No • 41 (Gemeinde Root Grundstück oder Haus Nr. 41)

Aus einem Protokoll der luzernischen Kriegskanzlei vom 5. August 1776 ist zu entnehmen, dass die zum Hause gehörenden «Feld-Rohre», also Gewehre, für den militärischen Gebrauch, auch nach dem Verkauf des Hauses zu demselben «und alle Zeit darauff» verbleiben sollen. Jeder Hausbesitzer musste im Besitze eines Gewehres sein, das sogenannte «Hausgewehr», welches beim Verkauf des Hauses an den neuen Hausbesitzer über ging.

Das Gewehr gehörte laut Gravur zum Haus Nr. 41 in der Gemeinde Root. Wir vermuten, dass es sich bei der Nummer um die Gebäudeversicherungsnummer handelt. Die Gebäudeversicherung gibt es im Kanton Luzern seit 1810. Die Gebäudenummer 41 ist das Pfarrhaus von Root.

Bei diesem Steinschlossgewehr handelt es sich um ein Französisches Infanteriegewehr Modell 1777. Solche Gewehre waren in der Schweizer Armee in Gebrauch ab 1817. Wie der Name Steinschlossgewehr verrät, wurde der Funke durch einen eingeklemmten Feurstein erzeugt.

Das Gewehr kann im Museum besichtigt werden.
Erich Langjahr und Silvia Haselbeck

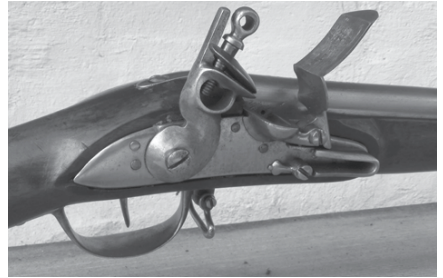


Bild 1: Steinschlossgewehr Modell 1777 mit Bajonett

Bild 2: Steinschlossgewehr-Abzug

Bild 3: Gravur auf dem Gewehrlauf